

## EINLEITUNG

Im November 2007 stellte die Magistratsabteilung 17 auf der internationalen Tagung „Integration messbar machen“ das Konzept für ein Wiener Integrations- und Diversitätsmonitoring vor und ging unter internationaler und nationaler Beteiligung der Frage nach der „Messbarkeit“ von Integration und Diversität aus unterschiedlichen fachlichen und institutionellen Blickwinkeln nach. Seither wurde in einem inhaltlich umfassenden Prozess unter breiter Beteiligung von Verwaltung und Wissenschaft an der Konkretisierung, Umsetzung und Vertiefung des Wiener Integrations- und Diversitätsmonitorings gearbeitet.

Der vorliegende 4. Monitor bildet diese 10-jährige Entwicklung in mehrfacher Weise ab:

Bereits die Publikation des ersten Monitors führte innerhalb der Verwaltung zu vertiefter Kooperation in Hinblick auf Datenverwaltung und Dokumentation, Datenverwertung für integrations- und diversitätspolitische Fragestellungen und Identifikation und Bedeutung von Zielgruppen. Dadurch verbesserte sich über die Jahre die Qualität der Daten und Kennzahlen und damit die Aussagekraft der Indikatorergebnisse. Die Grundlage eines jeden Monitorings bilden neben den Daten auch die Zeitreihen, die es erst ermöglichen, Veränderungsprozesse zu beobachten und zu bewerten. Das Integrationsmonitoring beinhaltet mit dem 4. Monitor Zeitreihen, die zumindest bis 2007 zurückreichen, Auswertungen von 36 Haushaltbefragungen und zahlreiche Verwaltungsdaten, die seit dem ersten Monitor 2009 fortgeschrieben werden konnten. Insgesamt haben sich 51 Abteilungen und Einrichtungen der Stadt Wien mindestens einmal am Diversitätsmonitoring beteiligt. Im 4. Monitor 2013 bis 2016 können die Ergebnisse von 43 beteiligten Wiener Verwaltungseinrichtungen abgebildet werden. Beim 1. Monitor 2007 bis 2009 waren es 30.

Die Daten und Ergebnisse spiegeln aber vor allem politische, historische und gesellschaftliche Ereignisse des vergangenen Jahrzehnts wider, allen voran das Bevölkerungswachstum Wiens mit fast 190.000 WohnbürgerInnen mehr seit 2007. Das Ende der Übergangsfristen für die ArbeitnehmerInnenfreizügigkeit für insgesamt zehn neue EU-Mitgliedsländer, das Einsetzen der globalen Wirtschaftskrisen, Kriege und Gewalt in Ländern wie Afghanistan, Tschetschenien, dem Irak, Syrien, dem Sudan, Somalia uvm. führten zu neuen bzw. verstärkten Migrationsbewegungen innerhalb der EU und nach Europa.

Für Politik und Verwaltung bedeuten diese Migrationsbewegungen, dass Angebote für eine wachsende Bevölkerung adaptiert, erweitert, neu begründet und vor allem zugänglich gemacht werden müssen. Diese Veränderungen betreffen die verschiedensten Bereiche des städtischen Lebens: den Bildungssektor, den Arbeits- und Wohnungsmarkt, die Verkehrsplanung, die Nutzung des öffentlichen Raumes usw. Auch wissenschaftliche Grundlagen mussten bzw. müssen geschaffen werden, die eine systematische, auf validen und zuverlässigen qualitativen und quantitativen Fakten und Daten basierende Arbeit der Wiener Verwaltung ermöglichen. Das Wiener Integrations- und Diversitätsmonitoring ist eine dieser Grundlagen.

In acht Handlungsfeldern werden die Ergebnisse der Beobachtungsphase des 4. Integrations- und Diversitätsmonitorings von 2013 bis 2016 abgebildet und beschrieben; auf Entwicklungen und Veränderungen seit 2007 wird eingegangen. Vorangestellt ist das Kapitel „Demografie und Recht“, welches die Grundlage für die integrations- und diversitätsrelevanten Ergebnisse in den Handlungsfeldern bietet. Dann folgen die acht Handlungsfelder und eine Zusammenstellung von Good Practices sowie die Bewertung des Diversitätsmanagements der Wiener Verwaltung für die untersuchten Dimensionen Dienstleistungen & KundInnen, Personal & Kompetenzen und Organisation & Strategie.

### **Die acht Handlungsfelder des Wiener Integrations- und Diversitätsmonitorings**

1. Gleichstellung & Partizipation
2. Bildung
3. Beschäftigung & Arbeitsmarkt
4. Einkommen & soziale Sicherung
5. Gesundheit
6. Wohnen
7. Infrastruktur
8. Öffentlicher Raum & Zusammenleben

Für das Diversitätsmanagement wurde ein Exkurs über Flucht und Asyl zusammengestellt, für den in den Fragebogen besondere Fragen aufgenommen wurden, da die Stadt Wien und ihre Verwaltung ab 2015 bedingt durch die starke Fluchtmigration viele Diversitätsmaßnahmen ausgebaut und neu entwickelt haben.

Zum zweiten Mal wurde im Rahmen des Diversitätsmonitorings eine Auswertung des Wiener Verwaltungspersonals (Personalerhebung) in Hinblick auf Herkunft, Alter und Geschlecht durchgeführt, und Daten zur Repräsentanz in Verwendungsgruppen und Dienstklassen wurden erhoben. Damit verbunden sind Fragen des gleichberechtigten Zugangs zur Stadtverwaltung und der fairen Einstiegs- und Aufstiegschancen für alle Bediensteten.

Der vorliegende Monitor trägt die Handschrift und Expertise von neun AutorInnen. Fachbegriffe und methodische Anmerkungen werden entweder an der direkten Stelle erläutert oder befinden sich im Glossar mit entsprechendem Hinweis. Ergänzende Tabellen und Informationen sind im Anhang zu finden.

Der 4. Wiener Integrations- und Diversitätsmonitor steht in gedruckter Ausgabe und als barrierefreies PDF-Dokument als Download zur Verfügung:  
[www.wien.gv.at/menschen/integration](http://www.wien.gv.at/menschen/integration)